

Hinweise zur mündlichen Prüfung (MAP und Staatsexamen)

In der mündlichen Prüfung sollen Sie zeigen, dass Sie das erziehungswissenschaftliche Begleitstudium erfolgreich absolviert haben. Dazu gehört zum einen, dass Sie ein Thema vertiefend vorbereitet haben und zum anderen, dass Sie in der Lage sind, auch „über den Tellerrand“ hinaus zu blicken und auch weiterführende Fragen fachgerecht zu beantworten. Hiermit weisen Sie ein erfolgreiches EW-Studium nach.

Grundsätzliches:

- Die Anmeldung zu einer MAP ist bei mir jeweils zu Beginn der Vorlesungszeit für den jeweils nächsten Prüfungszeitraum möglich. Eine längere Warteliste gibt es nicht. Ab der zweiten Vorlesungswoche gilt jedoch das Prinzip „first-come, first-served“.
- Anmeldungen für Prüfungen anderer Studienordnungen sind jederzeit in der Sprechstunde möglich.
- Für sämtliche Kommunikation mit dem Prüfungsamt sowie die Einhaltung sämtlicher formaler Anforderungen und (Anmeldungs-)fristen sind Sie als Kandidatin/Kandidat zuständig und verantwortlich. Hierzu gehört auch eine vorausschauende Zeitplanung.
- Die mündliche Prüfung selbst ist nur ein Teil der zu leistenden Anforderung. Auch die Literaturrecherche sowie eine gründliche Vorbereitung gehören zu den Anforderungen. Planen Sie hierfür genug Zeit ein. Die erfolgreiche Vorbereitung einer mündlichen Prüfung in nur einer

Woche ist eher unmöglich und führt in aller Regel zu einem unbefriedigenden Prüfungsergebnis. Um unnötigen Stress zu vermeiden, sollten Sie mindestens drei Monate für die Vorbereitung einplanen.

Anmeldung und Themenfindung:

- Die Annahme zur Prüfung hängt selbstverständlich davon ab, in welchen Bereich und zu welchem Schwerpunkt Sie die Prüfung ablegen möchten. Bitte informieren Sie sich vorab im Internet, ob das von Ihnen avisierte Thema (wenigstens im weiteren Sinne) in meinen Arbeitsbereich passt. Geeignet sind generell alle Themen aus dem Bereich der Schulentwicklung, der Schulforschung sowie viele Themen der Schulpädagogik.
- Die Annahme zur Prüfung und die Auswahl des Schwerpunktthemas erfolgt ausschließlich in der Sprechstunde und ist nicht per Email möglich. Informieren Sie sich im Internet über die aktuellen Sprechstundenzeiten.
- Planen Sie ein, dass Sie zur Prüfungsvorbereitung ca. zwei bis drei Sprechstundentermine benötigen:
 1. Termin: Klärung der Annahme zur Prüfung und Themenfindung
 2. Termin: Sie schlagen eine Literaturliste vor und legen eine (erste) Gliederung des Themas vor.
 3. Termin: eine letzte Besprechung der Gliederung und Klärung offener Fragen. In vielen Fällen ist der dritte Sprechstundentermin nicht mehr nötig.
- In der Sprechstunde sollten Sie in der Lage sein, darüber Auskunft zu geben, welche Seminare und Vorlesungen Sie im EW-Studium besucht haben und welche Themen Sie im Studium besonders interessiert haben.
- Zur Prüfung selbst bringen Sie die Gliederung und auf einem gesonderten Blatt die Literaturliste mit. Für Staatsexamen-

sprüfungen jeweils in **dreifacher**, für MAPen in **zweifacher** Ausfertigung (d.h. jeweils ein Exemplar pro Prüfer/in).

Literaturliste:

- Die Literaturliste sollte der „anglo-amerikanischen Zitierweise“ entsprechend angelegt sein. Zu jeder von Ihnen genutzten Quelle führen Sie hier die komplette bibliographische Angabe auf. Beispiel für eine **Monographie**:

Terhart, E. (2002). *Nach PISA. Bildungsqualität entwickeln*. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt.

Haben Sie ein **Kapitel aus einem Sammelband** zur Vorbereitung herangezogen (was häufig vorkommen wird), so zitieren Sie dieses folgendermaßen:

Terhart, E. (1995). Lehrerprofessionalität. In H.-G. Rolff (Ed.), *Zukunftsfelder von Schulforschung* (S. 225-266). Weinheim: Deutscher Studien Verlag.

Zeitschriftenaufsätze werden folgendermaßen aufgeführt:

Terhart, E., & Klieme, E. (2006). Kooperation im Lehrerberuf - Forschungsproblem und Gestaltungsaufgabe. *Zeitschrift für Pädagogik*, 52(2), 163-166.

- Zur eigenständigen Literaturrecherche nutzen Sie mindestens die folgenden Datenbanken:

FIS (**Fachinformationssystem Bildung**)

http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html

Zur Beschaffung von Literatur an der WWU sind besonders wichtig: die **Elektronische Zeitschriftenbibliothek**

<http://ezb.uni-regensburg.de/search.phtml?bibid>

=ULBMS&colors=7

sowie der **Katalog der Unibibliothek Münster**

<http://superfix.uni-muenster.de/Katalog/start.do>

Wenn Sie Fragen zur Recherche mit den Datenbanken haben, lassen Sie sich in der Bibliothek beraten. Dort wird man Ihnen gerne helfen.

- Die von Ihnen zur Prüfungsvorbereitung genutzte Literatur sollte den aktuellen Diskussionsstand zum Thema abbilden. Hierzu sind in der Regel (wissenschaftliche) Zeitschriftenaufsätze der letzten fünf Jahre hilfreich. Ältere Monografien (z.B. ein Buch von 1980) sind zwar meistens gut zu beschaffen und können sofort in der Bibliothek ausgeliehen werden, bilden aber den aktuellen Stand in der Regel nicht gut ab. Trotzdem können natürlich auch ältere Texte hilfreich sein.
- Eine notwendige Anzahl von Literaturquellen gibt es nicht. Wie lang die Literaturliste schließlich ist, hängt vom Thema selbst ab, aber auch von ihrem persönlichen Vorbereitungsaufwand. Selbstverständlich wird der erkennbare Vorbereitungsaufwand bei der Notenfindung berücksichtigt. Wer ein Thema erschöpfend vorbereitet, kann eine bessere Note erwarten, als jemand, der ein Thema nur oberflächlich vorbereitet.

Gliederung und Ablauf der Prüfung:

- Die Gliederung bildet die Grundlage für das Prüfungsgespräch und hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Bedenken Sie aber, dass in der Prüfung selbst die Gliederung nicht chronologisch Schritt für Schritt abgearbeitet wird. Außerdem wird nicht jeder Punkt ihrer Gliederung tatsächlich in der Prüfung angesprochen. Jeder Prüfungsverlauf ist individuell. Die Gliederung ist aber sowohl für die Kandidaten, als auch die Prüfenden äußerst hilfreich.
- Zur Eröffnung des Prüfungsgesprächs werden Sie aufgefordert, kurz in das jeweilige Prüfungsthema einzuleiten. Sie haben dann Gelegenheit 3 bis 4 vier Mi-

nuten frei zu sprechen und zusätzlich zur Gliederung Anker für den weiten Prüfungsablauf zu legen. Bedenken Sie: Nicht nur die Prüfer, auch die Kandidaten selbst beeinflussen den Prüfungsablauf!

- Generell sollten Sie Einsilbigkeit und sehr kurze Antworten („Ja“/„Nein“) vermeiden. Kein Prüfer freut sich, wenn er ihnen die Antworten quasi aus der Nase ziehen muss. Zudem wird der Prüfungsverlauf umso weniger berechenbar, je mehr Fragen die Prüfer stellen müssen. Versuchen Sie ihr Wissen sinnvoll zu platzieren. Wenn Sie zu viel reden sollten (was nur in wenigen Fällen tatsächlich vorkommt), werden die Prüfer sie freundlich unterbrechen, um wieder auf das eigentliche Prüfungsthema zu kommen.

- Überblick und Flexibilität (kein Auswendiglernen)

4. Anwendung/Analyse:

- Einordnung der Inhalte in einen schulpädagogischen, ggf. auch bildungspolitischen Gesamtzusammenhang
- Unterrichts-/schulpraktische Relevanz/ Konkretisierungsvorschläge/Gedanken zur praktischen Umsetzung

5. Synthese/Bewertung:

- Erkennen von Problemen und kritische Auseinandersetzung
- Begründung eines eigenen Standpunktes

Was wird eigentlich bewertet?

- Grundsätzlich gilt für mündliche Prüfungen, dass diese einen individuellen Verlauf nehmen. Für die Prüfer wird es aber mit zunehmender Erfahrung immer einfacher, eine Prüfung zu bewerten. Hierbei orientieren diese sich an mehr oder weniger expliziten Bewertungskriterien. Die folgenden Bewertungskriterien können Ihnen schon in der Vorbereitung helfen:

1. Sprachlicher Ausdruck:

- Klare und flüssige Sprache; angemessene Verwendung von Fachtermini
- Klarheit der Argumentation, logische Gedankenführung

2. Wissen/Reproduzieren:

- Fachwissen: Richtigkeit, breite und Vertiefung
- Kenntnis von (empirischen) Forschungsergebnissen zum Thema

3. Verstehen/Reorganisation:

Hinweis:

Dieses Dokument finden Sie auch im Internet unter:

[http://egora.uni-](http://egora.uni-muenster.de/ew/bonsen.shtml)

[muenster.de/ew/bonsen.shtml](http://egora.uni-muenster.de/ew/bonsen.shtml)

unter dem Punkt „Weitere Informationen“
